

St. Peters Vote

Organ gegeben von den Benediktinern der St. Peters Abtei zu Münster, Westfalen, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist voranzubahlen.
Wegen Anzeigen wenden Sie sich an die Redaktion.
Anzeigen, Correspondenzen usw. sollen höchstens am Montag ein-
gehen.
Adresse: St. Peters Vote, Münster, East, Canada.

1926 Kirchenkalender 1927

November	Dezember	Januar
1. Allerheiligen	1. M. Luth. B.	1. M. Luth. B.
2. M. Luth. B.	2. M. Luth. B.	2. M. Luth. B.
3. M. Luth. B.	3. M. Luth. B.	3. M. Luth. B.
4. M. Luth. B.	4. M. Luth. B.	4. M. Luth. B.
5. M. Luth. B.	5. M. Luth. B.	5. M. Luth. B.
6. M. Luth. B.	6. M. Luth. B.	6. M. Luth. B.
7. M. Luth. B.	7. M. Luth. B.	7. M. Luth. B.
8. M. Luth. B.	8. M. Luth. B.	8. M. Luth. B.
9. M. Luth. B.	9. M. Luth. B.	9. M. Luth. B.
10. M. Luth. B.	10. M. Luth. B.	10. M. Luth. B.
11. M. Luth. B.	11. M. Luth. B.	11. M. Luth. B.
12. M. Luth. B.	12. M. Luth. B.	12. M. Luth. B.
13. M. Luth. B.	13. M. Luth. B.	13. M. Luth. B.
14. M. Luth. B.	14. M. Luth. B.	14. M. Luth. B.
15. M. Luth. B.	15. M. Luth. B.	15. M. Luth. B.
16. M. Luth. B.	16. M. Luth. B.	16. M. Luth. B.
17. M. Luth. B.	17. M. Luth. B.	17. M. Luth. B.
18. M. Luth. B.	18. M. Luth. B.	18. M. Luth. B.
19. M. Luth. B.	19. M. Luth. B.	19. M. Luth. B.
20. M. Luth. B.	20. M. Luth. B.	20. M. Luth. B.
21. M. Luth. B.	21. M. Luth. B.	21. M. Luth. B.
22. M. Luth. B.	22. M. Luth. B.	22. M. Luth. B.
23. M. Luth. B.	23. M. Luth. B.	23. M. Luth. B.
24. M. Luth. B.	24. M. Luth. B.	24. M. Luth. B.
25. M. Luth. B.	25. M. Luth. B.	25. M. Luth. B.
26. M. Luth. B.	26. M. Luth. B.	26. M. Luth. B.
27. M. Luth. B.	27. M. Luth. B.	27. M. Luth. B.
28. M. Luth. B.	28. M. Luth. B.	28. M. Luth. B.
29. M. Luth. B.	29. M. Luth. B.	29. M. Luth. B.
30. M. Luth. B.	30. M. Luth. B.	30. M. Luth. B.

Gebotene Feiertage.

Zeit der Bekehrung des Herrn, Sonntag 1. Januar.
Zeit der St. Drei Könige, Donnerstag 6. Januar.
Zeit der Himmelfahrt Christi, Donnerstag 26. Mai.
Zeit Allerheiligen, Dienstag 1. November.
Zeit der Unbef. Empfängnis Maria, Donnerstag 8. Dezember.
Weihnachtsfest, Sonntag 25. Dezember.

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 9. 11. 12. März.
8. 10. 11. Juni.
21. 23. 24. September.
11. 16. 17. Dezember.
10. tägige Fasten: 2. März bis 17. April.
Fasten von Fasten, 1. Juni.
Fasten von Weihnachten, 21. Dezember.
Fasten von Mariä Himmelfahrt, 11. August.

Welt-Rundschau

Die gefährliche Lage in China.

(Fortsetzung von Seite 1.)
Gefahr abzuwenden, Augenblicke, das mährchenhaft mit dem Bräutigam der Gefahr, widerwärtig oder der Vergessenheit anheimfallen würde. Das chinesische Volk kennt die lange Geschichte der englisch-chinesischen Beziehungen, es hat absolut kein Vertrauen auf England. Außerdem ist es bereits in einer solchen Stimmung, daß es nicht mehr geneigt ist, Gnadenbeweisungen aus der Hand Englands anzunehmen. Es will aus eigener Macht nehmen, was es für sein heiliges Recht hält.

Die Vorgänge in Sankt Petersburg sind mehr als Wochenlang lebend aus der Antwort auf Englands Vorwürfe. Nachdem britische Matrosen und Seewalden feindliche chinesische Waffen für einige Tage in Sankt gehalten hatten, gelang es diesen, den Grenzposten, der das britische Revolverviertel von der Stadt der Eingeborenen trennte, niederzulegen, es doch manche Tote und Verwundete und nun stürzten Tausende von Chinesen in das bisher verbotene Gebiet und belagerten förmlich das britische Konsulatsgebäude, was es für die englischen Streitkräfte nicht schwer gewesen, ein Mordbad unter den Eindringlingen anzurichten und sie aus der britischen Konzeption hinauszuwerfen. Aber mehrere Erfahrungen aus neuerer Zeit hatten sie belehrt, daß jeder Versuch vergeblichen Chinesenblutes sich bitter rächt. Mit Vergnügen freudete die Chinesen nicht mehr, es erhob sich ihre Wut und rief ihre Entschlossenheit. Der rückstößigen Fremdlinge um jeden Preis loszuwerden. Um also, dem Wutvergehen auszuweichen, brachten die Engländer zuerst ihre Frauen und Kin-

der in Sicherheit, dann zogen sie sich selbst auf ihre vor Sankt liegenden Kriegsschiffe zurück. Vorher hatten sie mit der chinesischen Militärbehörde die Vereinbarung getroffen, daß diese im britischen Viertel die Ordnung herstellen und britisches Eigentum schützen sollten. Wird China die britische Konzeption wieder verlassen und England wieder dort versuchen? Das ist natürlich jetzt die Frage. Aber wer weiß, was kommen wird?

Seitdem breitet sich die Agitation gegen die Fremden auch über das Innere der von den indischen Provinzen beherrschten Landestheile aus. Die Engländer werden ihre Missionäre in den Provinzen Szechuan, Szechuan und Szechuan an ihre Posten zu verlegen und sich nach Szechuan in Sicherheit zu bringen. Obgleich in den Stempeln der erlaubten britischen Konzeption, keine Feuerwaffen abgebaut wurden, muß die Regierung wissen, daß die Chinesen in der Verharmlosung aller Vorfälle, nach dem Abzug der Engländer aus Sankt Petersburg, die Konsulatsgebäude zerstören und die Briten aus Sankt Petersburg entfernen. Dieser Vorstoß scheint den englischen Vorgesetzten als ein Ultimatum zu erscheinen, zu dem am 8. Januar wurden die Chinesen nicht mehr, es erhob sich ihre Wut und rief ihre Entschlossenheit. Der rückstößigen Fremdlinge um jeden Preis loszuwerden. Um also, dem Wutvergehen auszuweichen, brachten die Engländer zuerst ihre Frauen und Kin-

Der erteilte Befehl

Von P. Dodge.

In der Menschennatur liegt, wie jeder aus eigener Erfahrung weiß, die Anlage zum Gehorham nicht nur, sondern wir haben alle mehr oder weniger einen ausreißenden und ausgetragenen Eigensinn, wir wollen uns nicht viel Freiheit haben und erlauben oft eine Sache schon deshalb, weil sie uns nicht gefällt, weil sie von einem anderen gemacht wird. Man weiß, wie es in sein Unglück hinein, weil er niemand gehorchen will, und weil das Gute, den Vorteil, weil er von anderen befreit.

Auch im Kleinen steht schon von der Jugend auf ein harter Eigensinn, die Abneigung, anderen zu folgen. Wer je selbst Kinder zu erziehen hatte, wird den kindlichen Eigensinn und Trotz kennen, wie wissen, wie viele heftige Stürze es zwischen beiden Seiten absteht, wie sich der Erzieher mit seiner Stille vor dem Stinde nicht setzen, hundertmal erklären mußte, die meisten und schwersten Konflikte in der Erziehung gehen aus dem zu hartem und unüberwindlichen Eigensinn des Kindes hervor.

Und doch ist die Erziehung zum Gehorham unbedingt notwendig. Als die Worte fand, seine Gehorham, da bemerkte er, daß diese die einzige vernünftige in ganz der Sache gewesen sei. In der Tat ist es eine der wichtigsten Erziehungsaufgaben, dem Stinde den rechten Gehorham beizubringen. Wir wollen doch den Stind für das Gute zu den unter den Menschen vorbreiten. Es kann er aber unmöglich immer frei leben, seinen eigenen Willen folgen, er muß auf andere Rücksicht nehmen, seinen Vorgesetzten oder seiner Behörde gehorchen. Das gebietet die göttliche Weltordnung wie die eigene Vernunft.

Also über die Notwendigkeit der Erziehung zum Gehorham wird kein einseitiger Erzieher im Zweifel sein. Kinder müssen gehorchen lernen. Es wird darauf ankommen, daß diese Erziehung in der rechten Weise geschieht. Sie muß sehr zeitig beginnen, schon in den ersten Kindesjahren. Der Gehorham muß in dieser Zeit zur Gewohnheit werden, es muß dem Stinde selbstverständlich sein, den Willen seiner Eltern nachzukommen.

französische und vor allem amerikanische Kriegsschiffe vor Sankt und in anderen chinesischen Gewässern, um im Falle der Not die Angehörigen und das Eigentum ihrer Nationen zu beschützen. Auch wurde bereits eine größere Anzahl amerikanischer Frauen und Kinder von Sankt nach Szechuan befördert. Doch hat sich bisher keine eigentliche Gefährdung gegen andere Nationen fassen lassen, der ganze Stind der Chinesen konzentriert sich auf England.

Es sieht aus, als ob Frankreich einfallen wäre, England seine Sache in China ganz allein austragen zu lassen. Wer weiß, ob ihm Englands Schwächen in Wirklichkeit nicht doch willkommen sind? Die Fronten, mit der es ein Mitstreiter abgelehnt hat, die Torgate, mit der es seine Ablehnung bekannt gemacht hat, zeigen, daß es in den Augen der Chinesen in keinerlei Weise als Bundesgenosse Englands gelten will. Sogleich ergingen aus Paris Anweisungen an die diplomatischen Vertreter Frankreichs in Peking, London, Brüssel, Peking, Sankt und in Sankt, das Anbieten, daß Frankreich von einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas Abstand nehme. Der chinesische Gesandte in Paris erhielt dieselbe Anweisung. Zugleich wurde bekannt gegeben, eine heftige Anerkennung der Canton Regierung würde den Austausch der Forderung innerhalb Chinas bestätigen und würde nicht nur im Norden, sondern auch im Süden Unruhe anrichten; die Maßnahmen des chinesischen Volkes würden die Integrität des Landes, eine Verletzung der Einheit des Landes würde bei ihnen tiefen und dauernden Groll erwecken. Er forderte den an die Vertreter zu schicken, daß er die Forderung herabsetze, er sollte eine Verurteilung der Willen der chinesischen Regierung oder ohne sie zu geben, so wie es für nicht angebracht. Es war Griffs vorbei ist, und dann mit Behörden zu unterhandeln, die wirklich das chinesische Volk repräsentieren.

Eine Bekanntmachung

Durch den Präsidenten der Dodge Brothers Inc.

Innerhalb weniger Monaten haben die Dodge Brothers, Inc. und ihre Zweige die Absicht, eine neue Reihe von Automobilen einzuführen, die sich auf keine Weise dem Markt der gegenwärtigen Typen der Dodge Brothers widerprechen, aber ein beträchtlich höheres Preisfeld besitzen und in beschränktem Maße produziert werden.

Wenn wir die gut bekannte Zuverlässigkeit der Dodge Brothers mit der außerordentlichen Leistung und der auffallenden Schönheit von Ausführung und Plan verbinden, glauben wir, daß diese vortrefflichen Wagen augenblicklich die feine Automobil-Praxis um einen neuen und höheren Grad erhöhen werden.

Die Dodge Brothers werden fortsetzen, ihre gegenwärtige Linie zu produzieren und zwar im Höchstmaß, um der Nachfrage, die am Ende des vergangenen Jahres das außerordentliche Total von 250,000 Automobilen aufzuweisen hatte, nachzukommen.

Edw. Seriem



Kurze Neuigkeiten

Sack-Elevator geht in Flammen auf.

Am 30. Dezember wurde der Sack-Elevator zu Nofomis mit 5000 Bushel Weizen, einer Baggage-Ladung Nadeln und 200 Säcken Mehl ein Raub der Flammen. Der Manager war eben daran, den Sack zu laden. Er hängte seine Laterne an einen Nagel in der Abteilung, wo der Sack war, und begab sich in den unteren Raum, um die Maschine in Gang zu setzen. Nach ein paar Minuten explodierte die Lampe, und als der Manager, der auf das Geföhe hin folgte nach oben rannte, aus dem Maschinenraum trat, sah er bereits schwarzen Rauch aus dem Elevator hervordringen. In kürzester Zeit war die Feuerwehre zur Stelle. Aber bei dem leicht brennenden Material und der starken Zugluft in einem solchen Bau konnte sie nichts ausrichten. In kurzer Zeit füllte der Elevator um und zerfiel in seinem Stöße nach das angebaute Geschäftslokal.

Frühiges Erlebnis im Norden von Ontario.

Die Familie des Mr. Leo Dorval, dessen Farm bei Mileage 66 an der C. P. R. in Ontario liegt, hatte traurige Weihnachten. Am vorhergehenden Sonntag hatte er seine Frau nach Temiskaming, 20 Meilen entfernt, in das Hospital gebracht und war noch nicht zurückgekehrt. Die Familie von 6 jüngeren Kindern hatte er der Obhut seiner ältesten, 16-jährigen Tochter Irene anvertraut. Die Kinder richteten einen Weihnachtsbaum und zierten ihn in der gewohnten Weise. Während sich alle daran ergötzen, fing der Baum Feuer und setzte das Haus in Brand. Es gelang nicht, fünf der Kinder der Feuergefahr zu entreißen, doch der kleine dreijährige Leo entkiffte ihren wachsamsten Auge und kam in den Flammen unversehrt. Da weit und breit keine menschliche Wohnung war, verlor das belohnende Mädchen zuerst die anderen vier Kinder, so gut es ging, in anderen Gebäulichkeiten. Dann trug sie das erst 18 Monate alte Kleinkind nach dem 1 1/2 Meilen entfernten Stationshause. Sierauf kehrte sie zurück und führte die übrigen vier Kinder nach demselben Platz. Als der Vater am Montag zurückkehrte und sein Heim zerstört und verlassen fand, ging er zuerst zum Stationshause. Da vor dem folgenden Tag kein Zug zu erwarten war und seine Kinder durch Kälte und Entbehrung viel zu leiden hatten, ging er den weiten Weg nach Temiskaming zu Fuß, um Hilfe zu holen. Als er dort am Mittwoch

ankam, wurde sogleich ein besonderer Zug nach dem Stationshause abgejagt, um die Kinder nach der Stadt zu bringen. Die Nachricht von diesem Unglück erreichte die Zeitungen erst am Donnerstag von North Bay, Ont., aus. Dort oben im Norden herrscht noch wirkliches Pionierleben.

Feuer in einer Kirche von Saskatoon.

Am Freitag, dem 7. Januar, war die St. Mary's Kirche in Saskatoon, wo der Hohn. S. M. Panhaleu, O. M. J., Pfarrer ist, nahe daran, ein Raub der Flammen zu werden. Man nahm zuerst an, daß die Unachtsamkeit von Kindern, die bei der Strippe mit Lichtern hantierten, die Ursache des Feuers war, hat jedoch später festgestellt, daß ein elektrischer Kurzschluß unter dem Dach die Schuld daran trug. Der Haupt Schaden war im Dach und an der Decke, der in der Kirche selbst angerichtete Schaden kam ausschließlich vom Rauch und Wasser. Am Sonntag konnte in der Kirche kein Gottesdienst abgehalten werden. Man berechnet den Schaden auf ungefähr \$1,000.

Wahres Selbstent.

Liebe zu seiner Familie machte aus Oscar Probencher von Jahre, eine, einen wahren Helden. Er wollte auf einem Skiffen mit seiner Frau und drei Kindern über den Silber-Fluß nach Silver Centre fahren. Doch das Eis brach und er stürzte in das kalte Wasser. Oscar brachte zuerst seine Frau ans Ufer. Dann schwamm er zurück und rettete zwei der Kinder. Zum letzten Mal zurückgekehrt, brachte er sein Kleinkind ans Land. Die ganze Familie befindet sich wohl.

Schneesturm in Sibirien.

Wer hat je in der Zeitung gelesen, daß es in Sibirien einen Schneesturm gab? Wenigstens der nördliche Teil dieses ungeheuren Landes steht seit Kindesjahren als das Land der Schnee- und Eisfelder in unserem Geiste eingeschrieben. Aber am 31. Dezember wurde ein Schneesturm aus dem östlichen Sibirien gemeldet. Kein Wunder. Es war seit 70 Jahren der schlimmste, den Sibirien erlebt hat. Er forderte viele Menschenleben und tat großen Schaden. Der nächste Schneesturm aus Sibirien wird wahrscheinlich berichtet werden, sobald dieser Rekord gebrochen wird.

Inferiert im St. Peters Vote!